

# Bei- f-ung

## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Donnerstag den 28. Juli.

1831  
Juli 28

### I n l a n d.

Wien den 24. Juli. Se. Majestät der Königin haben den bei dem Staats-Ministerium, dem Ministerium des königlichen Hauses, dem Ministerium des Innern und der Polizei und bei dem Geheimen Staats- und Kabinet-Archiv angestellten Geheimen Regierungs-Rath Tschoppe, zum Geheimen Ober-Regierungs-Rath zu ernennen geruht.

Ihre Majestät die Königin der Niederlande sind nach dem Haag abgegangen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Tschernoff ist als Courier von Wien hier angekommen.

1831  
Juli 28

### A u s l a n d.

#### Königreich Polen.

Warschau den 18. Juli. Die hiesigen Blätter enthalten einen Bericht des Generalstabs-Chefs, Thomas Lubinski, an die National-Regierung, datirt aus Warschau vom 17. Juli, welcher folgendermaßen lautet: „Ich habe die Ehre, der National-Regierung einen vom Brigade-General Ambrosius Starzynski dem Generalissimus eingesandten Rapport des Oberst-Lieutenants Kruszewski, Kommandirenden des 5. Ulanen-Regiments, vom 15. d. M. und folgenden Inhalts mitzutheilen: „Den Befehlen des Generals gemäß, begab ich mich gestern früh von Makow nach Roza, um den Feind in dem Dorfe Mlynarz anzugreifen. Vom Dorfe Pyrzanow an trieb ich die Kosaken-Detachements ununterbrochen vor mir hin, und diese flohen nach verschiedenen Seiten. Gegen 4 Uhr näherte ich mich dem Dorfe und traf daselbst eine Division Dragoner vom Kasanschen Regiment, die sich heftig verthei-

digte. Der Feind bestrich unsere Abtheilungen mit Karabinier-Feuer; diese rückten aber im Sturmschritt vor, und als sie angelangt waren, wurde der Feind zersprengt; seine Umkehr ging in eine allgemeine Flucht über; ich schickte ihm daher Verfolger nach, um Gefangene zu machen, der dichte Wald gewährte indessen den Fliehenden Schutz. In diesem Gefecht machten wir den Oberst-Lieutenant Sawranoff, Kommandeur der genannten Division, einen Kapitän und 120 Dragoner zu Gefangenen; außerdem fielen 123 Pferde und eine bedeutende Anzahl Waffen und Rüstungen in unsere Hände. Der Feind verlor 20 Gemeine und 3 Offiziere an Todten und 34 Soldaten an Verwundeten. Von unserer Seite blühten wir nur einen Ulan ein, welcher todt auf dem Platze blieb; Mehrere wurden verwundet, unter ihnen der Unter-Lieutenant Turlul.“

In der Staats-Zeitung liest man unterm 14. d. M. Folgendes: „Der Landbote Rudolph Wieszczycki, Befehlshaber des Landsturms in der Wojewodschaft Masowien am linken Weichsel-Ufer, hat der Regierung gemeldet, daß der Landsturm in dem ihm anvertrauten Gebiet bereits organisiert ist. Bürger und Bauern haben mit Begeisterung zum Schwerdte gegriffen; nur Greise, Weiber, Kinder und Kranke sind in den heimathlichen Hütten zurückgeblieben. Feuergewehr hat sich mehr vorgefunden, als man erwartete; so z. B. als der Major Schendel, Befehlshaber des Distrikts von Sochaczewo, mit 1000 Mann seines Kommando's an das gegenüberliegende Ufer von Wyszogrod eilte, da sich der Feind am 10. in dieser Stadt gezeigt hatte, war die größere Hälfte dieser 1000 Mann Einwohner mit Feuergewehr, die Uebrigen mit Sensen, Wiken und Aerten bewaffnet. Der Landsturm dieser Wojewodschaft hat auch seine

Artillerie, bestehend aus 33 Kanonen, 2 Mörsern und 2 Wöllern."

In der Polnischen Zeitung heißt es: „Dem Vernehmen nach, stellen sich die Missions-Geistlichen von Warschau zum allgemeinen Landsturm; nur die Greise und Kraftlosen sollen in den Klostermauern zurückbleiben. — Der ehemalige General Vincenz Krasinski befindet sich jetzt auf seinen Gütern zu Dpinogorze, also nicht in Petersburg, wie es früher hieß. — Der Russische General Tieman hat eine Unterredung mit dem General Ehrzanowski gehabt. — Die Wojewodschafts-Kommission von Augustowo, die aus patriotischen Beamten besteht, verrichtet ihre Geschäfte in Pilwischen und läßt sich die Organisation zweier neuen Kavallerie-Regimenter und eines Infanterie-Regiments angelegen seyn, die in kurzem zum Kampf bereit seyn werden. — Das Zailwskische Corps, welches jetzt aus 1000 Kavalleristen und 1200 Jägern besteht, erhält die Kommunikation zwischen Augustowo und der Gegend von Grodno.“

Der Warschauer Kurier meldet unter Anderem: „Es sind Nachrichten eingegangen, daß die Feinde vorher sich nach der Wojewodschaft Kalisch begeben wollen, ehe sie sich Warschau nähern.“

Der Feldmarschall Paskevitsch hat, den Berichten hiesiger Blätter zufolge, mehrere der verwundeten Polnischen Offiziere, welche in Ostrolenka in Gefangenschaft gerathen, auf ihr Ehrenwort, daß sie nicht wieder an dem Kriege Theil nehmen wollen, freigelassen.

Von der Polnischen Gränze den 19. Juli. Ein Privatbericht aus Warschau vom gestrigen Tage, dem zufolge die Bestürzung wegen des von den Russen über die Weichsel bewirkten Ueberganges dort nicht so groß seyn soll, als von anderer Seite gemeldet wurde, enthält auch Folgendes: Unsere Truppen halten Mlawa im Rücken der Russischen Armee besetzt, und unsere Vorposten erstrecken sich bis zur Preussischen Gränze. Auf dem rechten Ufer der Weichsel steht der General Ehrzanowski seit drei Tagen dem General Rüdiger gegenüber und hat bereits mehrere Vortheile erkämpft, doch fügen andere Nachrichten hinzu, daß bei dem am 14. d. M. zwischen Minsk und Kaluschin vorgefallenen Treffen zwei Polnische Kavallerie-Schwadronen in die Gefangenschaft der Russen gerathen sind. — Der größte Theil des Polnischen Heeres befand sich, den neuesten Berichten aus Warschau zufolge, auf dem linken Weichsel-Ufer; das Hauptquartier des Generalissimus, der sich bereits mehrere Male zu dem General Ehrzanowski in Person begeben hat, war in Wola, einer Vorstadt Warschaws, gegen Plonie zu.

(Allg. Preuss. Staats-Zeitung.)  
R u s s l a n d.

St. Petersburg den 12. Juli. Der Ausbruch der Cholera in der hiesigen Residenz hatte am 3. Juli und einige Tage nachher mehrere Anläufe zur

Folge, deren wahrer Verfolg hier mitgetheilt wird. Bei der Unerfrohenheit, die dem Russischen Volke eigen ist, hatte sich die Meinung der Menge nach und nach gegen alle allgemeine Vorsichts-Maassregeln wider die Cholera gestimmt. Da nun zu gleicher Zeit Cholera-Fälle in mehreren Theilen der Stadt sich ereigneten, so gaben die Wagen, in denen die Kranken durch die Polizei nach den Hospitälern gebracht wurden, und das Aufgreifen verschiedener Trunkenbolde Anlaß, daß einige Kranke befreit, ein Wagen zerschlagen und einige Hospitäler zerrüttet wurden, wobei einige Aerzte das Opfer wurden. Das Erscheinen des Militairs stellte die Ordnung wieder her, ohne daß es thätlich eingeschritten wäre. Es ist auch nicht die geringste Entwendung von Privat-Eigenthum vorgefallen. Da hier im Sommer eine ungeheure Menge von Arbeitern zusammenkommt, so hatten sich auf verschiedenen Plätzen jedesmal viele Menschen verammelt, wovon aber die meisten bloß Zuschauer waren. Der Kaiser kam auf die erste Nachricht aus Peterhof, fuhr in die Mitte der Menge, bestrafte ihre Unordnung mit ernstern Worten, hielt ihnen vor, daß sie ihm Kummer machten, während er kaum seinen geliebten Bruder verloren habe und in Krieg verwickelt sei; befahl, Gott für den geschehenen Mord um Verzeihung zu bitten, welches auch die Menge auf den Knieen that und den Kaiser selbst um Verzeihung bat. Diese heroische und ganz dem Volks-Charakter gemäße Entschlossenheit hatte den größten Enthusiasmus zur Folge, und gleich wurde ein Trauer-Gottesdienst für einen erschlagenen Arzt auf der Stelle gehalten. Der Kaiser begab sich nach Peterhof, dem Sommer-Aufenthalt während der heißen Jahreszeit. Die Stimmung nahm nun eine andere Richtung. Es war bemerkt worden, daß einzelne Personen — ob darunter einzelne Polen, wird sich weiter aufklären — die gemeinste Menge aufgehetzt hatten. Die folgenden Tage wurden also mehrere Personen auf den Straßen als Polen mißhandelt. Vorgefundene Riechfläschchen gaben dem Pöbel Anlaß zu meinen, die Polen vergifteten Wasser und Speisen, um die Cholera hervorzubringen, weshalb wieder mehrere Personen auf den Straßen mißhandelt wurden und einige sogar umkamen. Seit dem 7. Juli ist nun alles in der Hauptstadt ruhig geblieben, und sollte weiter etwas vorkommen, dürfte mit Strenge eingeschritten werden. Zu diesen Vorfällen hat unstreitig viel mitgewirkt, daß einige Feiertage nahe hintereinander eingetreten sind, wo der große Haufe der temporair ankommenden Arbeiter seine Zeit auf der Straße zubringt.

F r a n k r e i c h.

Paris den 16. Juli. General Belliard ist zum Empfange des Prinzen Leopold von hier abgegangen. Am 9. Juli ist das Portugiesische Schiff „Julius Cäsar“, von 900 Tonnen, und mit Thee, Nankin und Leder beladen, in Brest eingelaufen; es wurde,

von Rio-Janeiro kommend, am 13. v. M. von der Korvette „Diligente“ genommen und führte eine ansehnliche Summe baaren Geldes in Piastern am Bord; am 10. d. wurde der Portugiesische Dreimaster „Dom Alphonso“, von 500 Tonnen, mit Leder, Kaffee, Reis, Baumwolle, Zucker, Taback u. s. w. beladen, ebenfalls nach Brest gebracht; er wurde am 20. v. M. von der Korvette „Melpomene“ genommen; das in 200,000 Fr. bestehende baare Geld derselben ist auf die „Syrene“ übergeladen worden.

Vorbeurtheilte Blätter enthalten folgende Mittheilung des General-Lieutenants Baron Janin: „Das Linienschiff „Suffren“ hat am 1. Juli nach einer lebhaften Kanonade unter den Batterien der an der Tajo-Mündung liegenden Forts ein mit Kolonial-Baaren beladenes Fahrzeug weggenommen. Dom Miguel hat seinen Minister der Justiz und der Gnaden, so wie den Polizei-Intendanten von Lissabon, abgesetzt.“

In einem Schreiben aus Genf vom 10. Juli heißt es: „Die Herzogin von Berry hat vor kurzem zwei Tage lang inognito in dem Dorfe Paquis, vor unsern Thoren, verweilt und ist über Aix und Chambéry nach Turin weiter gereist. Die Höder von Aix und St. Gervais in Savoyen sind gegenwärtig mit ausgewanderten Anhängern der vorigen Regierung angefüllt, welche hier das Schauspiel von Koblenz im Jahre 1790 erneuern.“

Dem Temps zufolge, sind sechs Offiziere des Invaliden-Hotels gestern früh verhaftet worden; einer derselben soll der Falschwerberei für die Karlisten beschuldigt seyn.

Der Ami de la charte schreibt aus Nantes vom 12. d.: „Das Vertrauen der Anhänger Heinrichs V. ist so groß, daß einer derselben neulich um 1000 Fr. wetten wollte, Heinrich V. werde in kurzem den Französischen Thron besteigen. Auch sind einige Münzen mit dem Bildnisse Heinrichs V. im Umlaufe.“

Aus Mans vom 13. meldet man, daß der dortige Präsekt zwei von Paris gekommene, von den Karlisten angeworbene Schweizer hat verhaften lassen. — Das Zuchtpolizeigericht von Savenay (Departement der Nieder-Loire) hat einen Mann und eine Frau, die zwei widerspenstige Militairpflichtige bei sich verborgen gehalten hatten, zu einjährigem Gefängniß und zu einer Geldbuße von 300 Fr. verurtheilt. — Das Zuchtpolizeigericht zu Angers hat den Grafen von Maquillé, auf dessen Meierei man Pulver und andere Munition gefunden hat, zu 3000 Fr. Geldstrafe verurtheilt.

Der König hat dem Redakteur des Propagateur de la Gironde, Châtelain, der am 5. Mai wegen eines Preßvergehens zu monatlichem Gefängniß und zu einer Geldbuße von 1200 Fr. verurtheilt wurde, den Rest seiner Strafszeit erlassen.

Der General Dubourg wurde vorgestern nicht in der Nähe des Odeon-Theaters, sondern in einem

Krankenhause zu Chaillot um 5 Uhr Morgens in seinem Bette verhaftet und von dort nach der Polizeipräfektur abgeführt; auf dem Verhaftsbefehl waren ein Komplott gegen die Sicherheit des Staates und die Vertheilung von Kriegsmunition als Grund angegeben.

Der gewesene Bey von Titeri, der sich noch immer in Marseille befindet, wird von dort gegen Ende des Monats nach Alexandrien abreisen, wo er sich niederzulassen gedenkt.

### Großbritannien.

London den 14. Juli. In der Sitzung des Unterhauses am 12. d. ward eine Botschaft Sr. Maj. in Betreff der Versorgung der Königin, für den Fall, daß sie den König überlebe, verlesen. Der Kanzler der Schatzkammer schlug vor, daß das Haus sich in ein Komitee verwandle, um die Botschaft in Berathung zu nehmen. Die Motion ward angenommen und das Komitee gebildet. Der Lord-Kanzler der Schatzkammer trug darauf an, der Königin für den erwähnten Fall das nämliche jährliche Gehalt von 100,000 Pf. St., welches auch den Gemahlinnen Georgs II. und III. bewilligt worden, und ferner Bushy-Park als Residenz zu sichern. Der Antrag ward angenommen und das Haus setzte die Verhandlungen über die Reformbill fort. Lord John Russell machte die Motion, daß das Haus sich in ein Komitee bilde, um über die Reform-Bill zu berathen. Durch verschiedene, von den Gegnern der Reform zu dem Zweck vorgebrachte Motionen, die Verhandlung darüber zu verschieben, und die deshalb geführte Debatten wurde die Sitzung bis 7½ Uhr Morgens hingezogen, wo endlich die Minister mit einer Majorität von 163 Stimmen den Sieg behielten, indem definitiv beschlossen blieb, die Debatte nicht zu verschieben.

Die gestrige Sitzung des Unterhauses war trotz der langen und heftigen Debatten der lektverfloßenen Nacht zahlreich besucht. Die Reformbill ging mit 292 gegen 174 Stimmen durch den Ausschuß. — Heute wurde bei Einbringung des Berichtes des Ausschusses ein Amendement mit 290 gegen 193 Stimmen verworfen.

Verichten aus Portsmouth vom 9. zufolge, wird die Abwesenheit der Flotte Sir Edw. Codringtons nicht von langer Dauer seyn. Zwei Dampfschiffe, welche der Flotte beigegeben sind, werden die Verbindung zwischen Plymouth und Portsmouth unterhalten.

Sir Walter Scott ist, der Edingburgh-Evening-Post zufolge, sehr gefährlich krank.

Der Courier will wissen, die Französische Regierung habe mit der unsrigen Unterhandlungen in Bezug auf Polen eröffnet.

Es heißt, daß trotz der Proklamation des Vikars-Königs von Irland am 12. Juli zahlreiche Umzüge der Drangisten an verschiedenen Orten stattgefunden hätten. Es herrscht noch immer große Noth in Ir-

land; in der Graffschaft Donegal sind mehrere hundert Menschen an der Ruhr und vor Mangel gestorben. Das Armenhaus in Dublin ist geschlossen. Mehr als 1000 halb verhungerte Unglücklichen schleppen sich nunmehr auf den Straßen umher. Ein Haufe derselben stürzte neulich des Morgens über das Brod her, welches durch die Straßen von den Bäckern zu ihren Kunden geschickt wird.

Ein Kabriolett-Fuhrmann hat Paganini verklagt, weil dieser sich geweigert hat, ihm für seine Fahrt am vorigen Sonnabend nach dem Stadthause (zu Ed. Russels Feste), wo er auf den Virtuosen lange hat warten müssen, 9 Sch. zu zahlen.

London den 16. Juli. Der König kam gestern Nachmittag um 1 Uhr im St. James-Palast an, woselbst Se. Majestät eine Geheimeraths-Sitzung hielten.

Heute Morgen um 7 Uhr verließ der Prinz Leopold, König von Belgien, Marlborough-House in einem mit 4 Pferden bespannten Reisewagen. Se. Majestät werden sich auf dem Paketboote „Salamander“ nach Calais einschiffen, wo Sie übernachten wollen. Die Pferde und Wagen Sr. Majestät sind heute Morgen eben dahin abgegangen.

Eine außerordentliche Beilage zur gestrigen Hof-Zeitung enthält eine zweite Proklamation in Bezug auf die am 8. Sept. in der Westminster-Abtei stattfindende Ordnung, vermöge welcher alle Personen, die durch alte Gebräuche und Sitten oder durch frühere Rechte verpflichtet oder berechtigt sind, bei der Ordnung Dienste zu leisten, von der Prozeßion und von allen Diensten dispensirt werden. Es werden übrigens allen künftigen Monarchen ihre Rechte oder Privilegien in dieser Beziehung und den Unterthanen ihre Ansprüche auf zu leistende Dienste bei künftigen Ordnungen vorbehalten. Der Theil der Ceremonien, welcher gewöhnlich in der Westminster-Halle stattfindet, bleibt fort, und das Ganze wird sich auf die Feierlichkeit und die übliche Ordnungs-Ceremonie in der Westminster-Abtei beschränken.

Es sind hier Zeitungen aus Quebec bis zum 12. Juni eingetroffen, denen zufolge die Zahl sämmtlicher seit dem Beginn der diesjährigen Schifffahrt dort angekommenen Auswanderer aus Großbritannien und Irland 25,272 beträgt.

In Folge der Besorgniß, welche sich durch alle Klassen verbreitet hat, daß die Cholera morbus hier ausbrechen möchte, ist die Lebens-Versicherungs-

Anstalt seit 10 Tagen so belagert, daß die Beamten in vielen Comtoirs derselben bis 10 und 11 Uhr Nachts beschäftigt sind.

#### Vermischte Nachrichten.

Posen den 27. Juli. Die Warschauer Zeitungen sind heute nicht angekommen, weil durch die Russischen Truppen, die, nach gestern eingegangenen Nachrichten, bereits Sulpce besetzt hatten, der Posten-Lauf unterbrochen ist.

#### Bekanntmachung.

Am 29. Juni c. sind aus dem hiesigen Train-Depot folgende Königl. Effekten, als:

3 Paar lange ungeschwärzte Stiefeln,

26 Hemden,

2 Paar Kranken-Hosen von weiß und blau gestreiftem Zwillig,

8 Handtücher und

1 Stück graues Tuch von 23½ Ellen,

durch gewaltsamen Einbruch entwendet worden. Wir ersuchen das hiesige und auswärtige Publikum ergebenst, diese gestohlenen Sachen, wenn sie irgendwo zum Verkaufe angeboten werden sollten, einzuhalten und unter Namhaftmachung des Verkäufers hierher abzuliefern.

Posen den 25. Juli 1831.

Königliches Train-Depot.

**Cigarren-Lager in großer Auswahl bei**  
**S. Träger.**

#### Bekanntmachung.

Das nahe bei Posen gelegene Vorwerk Behrsefelde, welches mit Winiary gränzt, ist aus freier Hand entweder zu verpachten, oder zu verkaufen. Es kann als Schutzort vor der Cholera dienen. Die Bedinungen sind in loco zu erfahren.

#### Chlor-Räucher-Apparat.

Der von einem Königl. Medizinal-Kollegium zu Berlin genehmigte Chlor-Räucher-Apparat, sowohl in Zimmern anwendbar, als in Taschen zu tragen, ist bei mir zu festen Preisen zu haben.

J. Mendelsohn,  
unter dem Rathhause.

#### B e r i c h t

der Sanitäts-Commission zu Posen über Cholera-Kranke.

Am 26. Juli blieben krank: 3 vom Militair, 20 vom Civil, in Summa 23.

	hinzugekommen	genesen	gestorben	bleiben krank
Am 27. Juli	1 v. Mil., 7 v. Civ.	1 v. Mil., 4 v. Civ.	2 v. Mil., 8 v. Civ.	1 v. Mil., 15 v. Civ.

Ueberhaupt sind bis heute erkrankt: 11 vom Militair, 79 vom Civil; genesen: 4 vom Militair, 20 vom Civil; gestorben: 6 vom Militair, 44 vom Civil. Posen den 27. Juli 1831.